Das Leben auf der Cross Academy

Von Puraido

Kapitel 63: Teil 2 – Kapitel 17 – Neue „Verordnungen“

Freitag, 3. Oktober 2008

Der Unterricht der Night Class verlief angespannt ab, denn Yagari war noch immer genervt von den Schülern der Day Class. Das ließ er die Vampire auch spüren.
Als es endlich vorbei war, atmeten die meisten erleichtert auf. „Hm, muss der seine schlechte Laune an uns auslassen?“, fragte Kumo.
„Anscheinend schon“, seufzte Aido.
„Na ja, mir solls egal sein, ist ja nur Yagari“, meinte Kaori und zuckte mit den Schultern. „Ich lass mir von dem ganz sicher nicht die gute Laune vermiesen.“
„Apropos gute Laune“, mischte sich da jetzt auch Akane ein. „Kaori, Kumo, Callie und Shiro. Mit euch habe ich noch ein Hühnchen zu rupfen. Schade, dass Sasori und Akuma jetzt gerade nicht da sind … Aber wenn ihr noch mal alle gleichzeitig Sex habt, dann ist hier demnächst die Hölle los, ich hab da unten fast einen Anfall gekriegt!“, fauchte Akane.
„Was? Kaori, Akuma, Kumo, Sasori, Shiro und Callie hatten alle zusammen Sex?“, kam es von Kuraiko.
„Nein, nicht zusammen sondern zur selben Zeit …“, fauchte Akane. „Also, meldet das vorher an, oder sprecht euch sonst irgendwie ab, nur damit ich bescheid weiß und vorher verschwinden kann … ganz weit weg!“
„Wie stellst du dir das vor? Ich meine, wir planen das ja nicht unbedingt vorher“, meinte Kaori.
„Dann tut das gefälligst, ich hab beinahe den Schock meines Lebens bekommen und ihr beide, Callie und Shiro, ihr wart die Schlimmsten von allen!“, knurrte Akane.
„Aber doch nur, weil ich meinen süßen Shiro schon so lange nicht mehr gesehen hab. Wir hatten viel nachzuholen“, verteidigte sich Callie.
„Genau“, pflichtete Shiro seiner Freundin bei.
„Ja, ist klar, und was ist die Entschuldigung von den anderen?“, wollte Akane wissen.
„Akuma liebt mich und ich liebe ihn, von daher …“, meinte Kaori.
„Sasori hat mich angesprungen, ich war das Opfer bei der ganzen Sache“, antwortete Kumo.
Akane seufzte auf. „Meine Güte … Akatsuki, wir müssen dringend mehr trainieren, mit so was hatte ich gar nicht gerechnet.“
„Oh, da fällt mir ein, Akane, ich hab jetzt demnächst wieder Sex mit Akuma, ich will es nur schon mal vorher anmelden, nicht, dass du überrascht bist“, kam es von Kaori.
Akane warf ihr einen finsteren Blick zu. „Hm, ich weiß noch nicht, ob ich das genehmigen kann …“, grummelte sie.

„Was? Sag bloß wir brauchen dazu jetzt auch noch deine Zustimmung, bist du denn bescheuert?“, fragte Kaori schockiert.
„Mag sein, aber ich kann doch auch nichts dafür, dass ich eine Empathin bin … Ich hätte manchmal auch gerne eine andere Fähigkeit, aber ich hab nun mal keine andere. Ihr könnt ruhig mal ein wenig Rücksicht auf andere nehmen!“, verlangte sie.
„Ja, okay, von mir aus, wir werden etwas leiser fühlen, wenn das hilft“, schlug Kaori vor.
Akane ließ den Kopf hängen, sie stieß ein genervtes Seufzen aus. „So wird das nichts …“, nuschelte sie. „Mach schon, geh zu Akuma, mach was du willst, aber mach es schnell“, seufzte sie.
„Jippieh!“, stieß Kaori erfreut aus und teleportierte sich weg.
„Hmm, sie darf und die anderen nicht?“, schmollte Kumo.
Akane sah ihn mit einem solch finsterem Blick an, sodass Kumo vor Schreck zusammen zuckte und sich hinter Aido versteckte.
„Jetzt ist Kaori gerade beschäftigt, wenn die beiden fertig sind, darf das nächste Pärchen, eines kann ich gerade noch so ertragen. Wir sollten vielleicht mal einen Wochenplan erstellen, wann wer Sex haben darf“, murmelte sie vor sich hin.
„Äh … nein! Das ist unfair“, meinte Kumo. „Aido will sicherlich auch mal Spaß haben, aber wenn Sasori mich in unserem Zimmer gefangen hält, dann hat Aido ja gar nichts mehr von mir!“
Aido lief rot an. „Kumo! Soweit bin ich sowieso noch nicht“, zischelte er seinem Freund zu.
„Das wird schon noch, glaub mir, das wird schon noch“, flüsterte Kumo zurück. Er gab Aido einen Kuss und lächelte ihn lieb an.
„Sag mal Kumo, warum machst du immer noch mit deinem Bruder rum, wenn du doch jetzt Aido hast? Ist es nicht merkwürdig, was mit seinem Bruder am Laufen zu haben? Ich würde mir komisch vorkommen, wenn ich einen Bruder hätte … was ich nicht habe …“, meinte Hiroshi.
„Für mich ist es nicht komisch. Das Sasori bei mir ist, ist für mich so natürlich wie atmen. Im Gegenteil, es fällt mir schwerer, wenn er nicht bei mir ist. Zudem ist meine Beziehung zu Sasori anders, als meine Beziehung zu Aido. Denn mit Aido werde ich leider nie auf derselben Stufe stehen können, da ich mich extrem konzentrieren muss, mein Gift neutralisiert zu halten, während ich das bei Sasori nicht machen muss“, erklärte Kumo.
„Und seit wann waren Sasori und du zusammen? Also so richtig zusammen-zusammen?“, wollte Callie wissen.
Kumo überlegte kurz. „Hm, wir sind richtig zusammen, seit wir neun Jahre alt geworden sind“, antwortete er.
„Oh, da wart ihr aber noch recht jung, wie alt bist du jetzt?“, hakte Callie nach.
„Siebzehn, ja, einige würden es für jung halten, aber wir hatten nicht gleich Sex oder so, das kam erst viel später …, sehr viel später“, meinte der Giftvampir.
„Echt, du bist jünger als ich?“, stieß Callie aus, sie stand vor Kumo und sah zu ihm auf. „Ich bin achtzehn und nur einige Monate jünger als mein Shiro.“
„Tja, soll vorkommen“, sagte Kumo nur und schaute auf Callie hinab. „Shiro, stell dich mal bitte neben sie“, verlangte er dann.
Verwirrt tat Shiro, was Kumo von ihm wollte. Als sie nebeneinander standen, ging Kumo leicht in die Hocke und betrachtete die beiden genau. „Hm, also ihr habt zwar ungefähr die gleiche Größe, aber trotzdem glaube ich bei Callie eher, dass sie achtzehn ist. Sie wirkt vom Gesicht her erwachsener als du Shiro. Als ich dich das erste

Mal gesehen hab, hab ich gedacht, du seiest ein Kind, bei ihr nicht. Du hast einfach noch zu viele kindliche Züge … und das mit achtzehn, tststs“, machte Kumo.
Shiro sah ihn böse an. „Tsh, was kann ich denn dafür, dass ich so klein bin?“, fauchte er.
„Ach Quatsch, Shiro, du bist nicht klein. Du hast genau die richtige Größe für mich. Du bist perfekt, wie für mich gemacht!“, meinte Callie und fiel Shiro um den Hals. „Nur so und nicht anders will ich dich haben!“
Sie drückte ihm einen Kuss auf den Mund und brachte sie beide so zu Fall, doch das störte sie gar nicht.
Kumo sah Aido an. „Darf ich dich auch mal so küssen?“, wollte er wissen.
„Lieber nicht, wenn ich auf dem Boden aufschlage tut das mehr weh, als wenn die beiden hinfallen … Außer es ist ein weicher Untergrund“, lehnte Aido dezent ab.
„Lässt sich einrichten. Wie wäre es mit einem Bett?“, säuselte Kumo. Während er Aido an sich zog und ihn leicht küsste.
„Hm, von mir aus“, seufzte Aido. Kumo grinste und zog ihn mit sich.
Akane seufzte nur. „Also darf ich mich dem Wohnheim heute mal nicht nähern. Wie furchtbar.“
„Ach, wir werden auch sicher noch eine Beschäftigung finden“, meinte Akatsuki.
Akane legte den Kopf schief. Ihr würde auf Anhieb ja schon was einfallen, aber das wollte Akatsuki ja nicht …